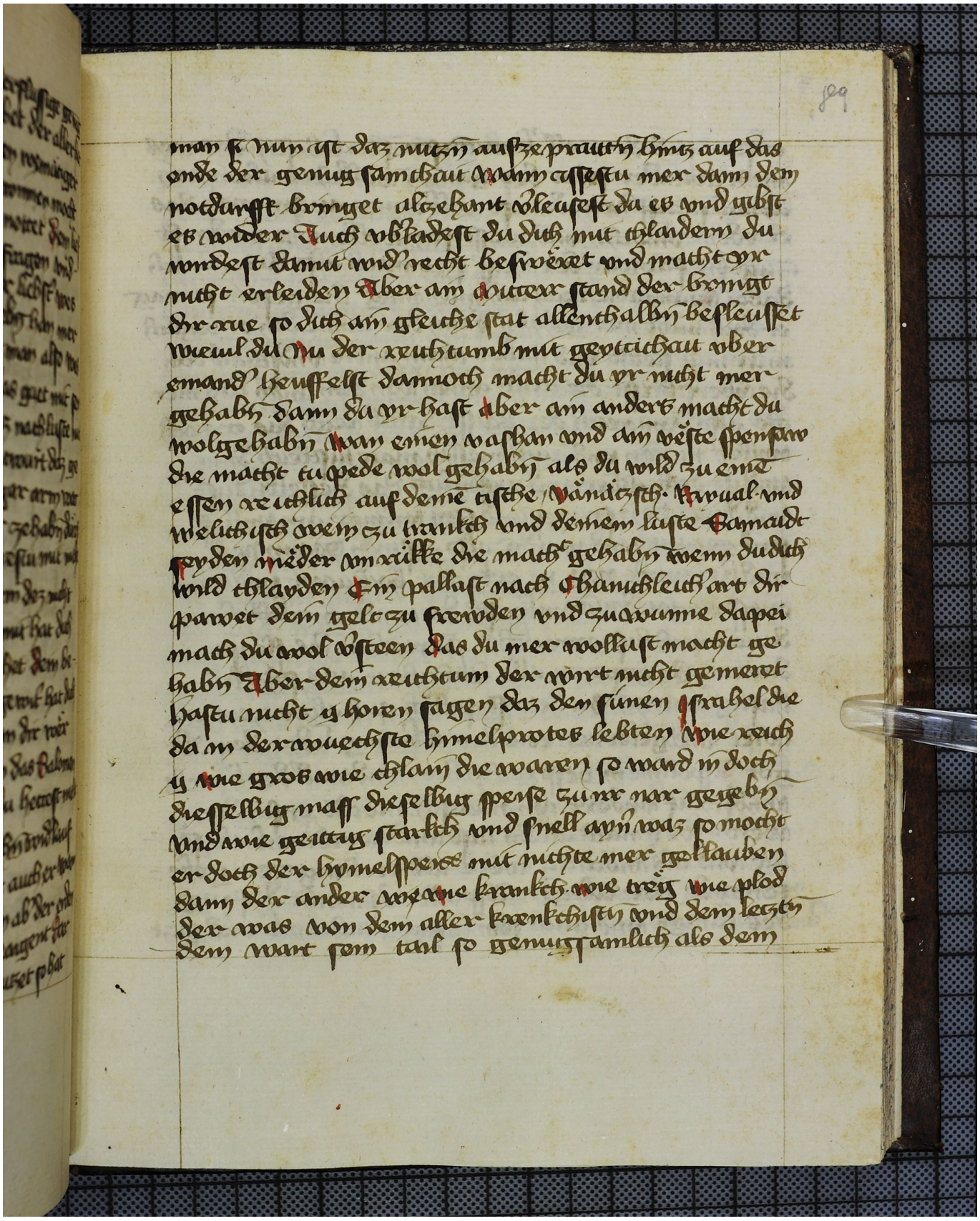
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



89

man si nun ist daz nutzen auszepraitten hintz auf das
ende der genugsamchait Wann issestu mer dann dem
notdurfft bringet alzehant vleusest du es vnd gibst
es wider Auch vbladest du dich mit chlaidern du
wirdest damit wider recht beswëret vnd macht yr
nicht erleiden Aber ain mitterr stand der bringt
dir rue so dich ain gleiche stat allenthalben befleusset
wieuil du Nu der reichtumb mit geytcichait vber
emander heuffelst dannoch macht du yr nicht mer
gehaben dann du yr hast Aber ain anders macht du
wolgehaben Wan einen vashan vnd ain vëste spensaw
die macht tu pede wol gehaben als du wild zu eine
essen reichlich auf deine tische Vänätzsch Rayual vnd
welichisch wein zu trankch vnd deinem luste Samaidt
seyden mëder vnrükke die macht gehaben wenn du dich
wild chlayden Ein pallast nach Chunichleich art dir
pawet dein gelt zu frewden vnd zu wunne dapei
mach du wol vsteen das du mer wollust macht ge
haben Aber dem reichtum der wirt nicht gemeret
hastu nicht y horen sagen daz den sunen Israhel die
da in der wuechste himelprotes lebten wie reich
y wie gros wie chlain die waren so ward in doch
diesselbig mass dieselbig speise zu ir nar gegeben
vnd wie geittig starkch vnd snell ayn waz so mocht
er doch der himelspeise mit nichte mer geklauben
dann der ander wie krankch wie treg wie plod
der was von dem aller krenkchisten vnd dem letzten
dem wart sein tail so genugsamlich als dem